



**Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Leipziger Land e.V.**

Einer für alle – alle für einen!  
Foto: Berit Zeltner / AWO KV  
Leipziger Land e.V.

**Neues  
aus unserem  
Verband**

# OHNE SOLIDARITÄT KEINE GERECHTIGKEIT, OHNE GERECHTIGKEIT KEINE FREIHEIT

**I**m Sinne unseres Leitbildes bedeutet Solidarität für uns, durch praktisches Handeln füreinander einzustehen und die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal anderer zu überwinden. Soziale Unterschiede und Solidarität zwischen Mehrheit und Minderheit sind wichtige Aspekte für den Erfahrungsbereich und die Lernmöglichkeiten der Kinder, die u. a. durch Familien unterschiedlichster sozialer Herkunft in unseren Einrichtungen bestehen.

Des Weiteren ist es uns wichtig, dass unsere Kunden den Grundwert der Freiheit in unseren Einrichtungen erfahren. Die Freiheit eines jeden, auch Andersdenkenden. Sie sollen die Möglichkeit haben, individuelle Fähigkeiten zu entfalten und an der Entwicklung einer demokratischen und gerechten Gemeinschaft mitzuwirken.

Zum Erfahren von Freiheit gehören die Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, Kreativität, die Motivation eigene Entscheidungen zu treffen und dabei jedoch auch die Freiheit des anderen zu schützen. Denn Freiheit des Einzelnen ist auch mit Verantwortung für die anderen verbunden.

Der AWO-Grundgedanke Solidarität und Freiheit bedeutet, aus freier Entscheidung solidarisch mit unseren Mitmenschen und solidarisch zwischen den Generationen aus freiem Willen zu handeln.

Ohne Solidarität gibt es keine Gerechtigkeit, ohne Gerechtigkeit gibt es keine Freiheit. Niemand darf glauben, dass man das zurückerhält, was man selbst der Gesellschaft, seinem Umfeld an Positivem gibt. Man kann hoffen, dass andere sich ebenso solidarisch zeigen, darauf verlassen allerdings nicht. Trotzdem solidarisch zu handeln, das ist einer der Grundwerte der AWO – die Gesinnung einer Gemeinschaft mit einer starken inneren Verbundenheit.

Heutzutage leben immer mehr Menschen in einem Modus der Bestürzung und Lähmung. Gemeinschaft zu erleben, heißt für die meisten, Ohnmacht zu erleben. Das, was die AWO im Augenblick leistet, ist ein erster Schritt zu einem Leben in Solidarität und Freiheit, aber große Dinge fangen immer klein an. Wir werden alles dafür tun, immer einen weiteren Schritt dazu beizutragen, denn die Freiheit eines Menschen kann nicht zu Lasten der Freiheit eines anderen realisiert werden.

Die Umsetzung unserer solidarischen Prinzipien in der Praxis lesen Sie auf den folgenden Seiten anhand von drei individuellen Portraits.

// Heike Buchheim, Geschäftsführerin

# SOLIDARITÄT UND FREIHEIT ...

... als Grundlage für alle



Tobias mit Ziegenbock Leo, Fotos: Irina Lürer / KV Leipziger Land e.V.

**T**obias Z. ist 22 Jahre alt, vor sechs Jahren stand er am Rande der Gesellschaft, Aufenthalt in sieben verschiedenen Kinderheimen, von der Familie verstoßen und vorbestraft, keinen Schulabschluss, eine Lese- und Rechtschreibschwäche und schlussfolgernd keinen Ausbildungsabschluss. Seine Sozialstunden sollte er bei einem Verein in Markranstädt leisten. In einem Gespräch erzählte er einem Sozialarbeiter, das er jeden Tag eine bestimmte Fernsehserie schaute, da in dieser die einzigen Menschen waren, die konstant bei ihm blieben. Wieviel Einsamkeit muss ein Mensch erlebt haben, um so etwas zu fühlen?

In dieser Zeit entstand gemeinsam mit der AWO Kita Waldknuffel aus Markranstädt ein Projekt, der Aufbau einer Farm mit Tieren. Rahmenbedingungen wurden geschaffen und die Kindergartenkinder kamen täglich, um sich um die Tiere zu kümmern. Ängste von Eltern im Umgang mit den Tieren

und besonders im Miteinander von Jugendlichen, die vom Weg abgekommen waren und eine zweite Chance benötigten, wurden mit allen Vor- und Nachteilen diskutiert. Eine bedeutende Aufgabe des Erzieher- und Vereinsteam. Wieviel Solidarität und wieviel Miteinander waren alle bereit zu geben?

In dieser Zeit baute Tobias eine besondere Beziehung zu einem Ziegenbock, dem er alles erzählen konnte, auf. Oft saß er nach der Arbeit bei ihm und sprach mit ihm. Die Kindergartenkinder beobachteten und bestaunten neugierig dieses außerordentliche Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Sie kamen hinzu, fragten, erzählten und es entstand ein Miteinander, zwischen Tobias, den Kindern und dem Tier. Weitere Tiere hielten Einzug und die Beziehungen zwischen Tobias, den Kindern und den Tieren festigten sich. Neue Jugendliche mit multiplen Problemlagen wurden eingebunden. Würde das einzigartige Projekt der Integration standhalten? Welche Bedeutung hat Solidarität und Freiheit in dieser Beziehung?

Das empathische und überlegte Handeln der AWO-Kita-Mitarbeiter und der Vereinsmitarbeiter zeigte, wie Stück für Stück das Projekt für Eltern und Beteiligte überzeugt mitgestaltet wurde. Welchen Reichtum an Wissen und Erfahrung ihre Kinder jetzt erleben können. Inzwischen haben Tobias und seine Mitstreiter Hunderten von Kindern die Welt im Wald und mit Tieren näher gebracht und viele Eltern organisieren jedes Jahr wieder gemeinsam ein Fest für alle.

Ein gewachsenes Zusammenleben verschiedener gesellschaftlicher Schichten zeigt, welche Bedeutung Solidarität für uns als Mitarbeiter der AWO Kita und ambulante Dienste hat (keine verordnete Solidarität) und wie diese Werte umgesetzt und gelebt werden. Durch gegenseitige Achtung, Akzeptanz und Wertschätzung profitieren alle gemeinsam von diesem Projekt. Die jungen Leute der Farm verstehen jetzt, dass auch ihr Beitrag wichtig ist – für das Grundprinzip der Solidarität beim menschlichen Zusammenleben.

// Irina Lürer, Pädagogische Fachberatung



Die kleine Farm: ein beliebter Treffpunkt für Groß und Klein

# SOLIDARITÄT UND FREIHEIT ...

... als Grundlage unserer Mitarbeiter

**M**aren Maier, Leiterin der AWO Kita »Knirpsenland« in Störmtal beschreibt die Werte mit folgenden Worten: »Die Kinder und die Erzieher sollen die Freiheit haben, offen ihre Meinung zu äußern und eigene Ideen einzubringen. Dabei fühlen sie sich ernst genommen und unterstützt durch die AWO. In der Betreuung gibt es keine Unterschiede, sie ist liebevoll und stärkend. Mir ist bewusst, dass jeder Mensch, gleich welchen Alters, unterschiedlich ist. Wir möchten aber, dass sich jeder die Freiheit nehmen kann, sich nach seinen Möglichkeiten und seinen Fähigkeiten zu entfalten. Ich möchte, dass Kinder und Erzieher ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln und füreinander eintreten. Sie sollen gemeinsam Herausforderungen meistern, Neues erleben und zusammenhalten.«

// Maren Maier, Leiterin Kita »Knirpsenland«



Solidarität fängt schon im Kleinen an.

Einer für alle – alle für einen!  
Fotos: Maren Maier / AWO KV Leipziger Land e.V.

# SOLIDARITÄT UND FREIHEIT ...

... als Grundlage für das Ehrenamt



Oma Hildi – eine gute Zuhörerin,  
Fotos: Daniela Riehl / AWO KV Leipziger Land e.V.

**F**rau Hildegard Herzog, Jahrgang 1942, zeigt seit 18 Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiterin ein tiefes Zusammengehörigkeitsgefühl zu unserer AWO-Kita »Forscherinsel« in Seebenisch. Liebevoll von allen als Oma Hildi benannt, hilft die gelernte Krippenerzieherin tagein, tagaus und bringt ihre Erfahrungen ein. Dinge, die damals schon wichtig waren, wie gegenseitiges Helfen und Unterstützen, sind es zum großen Teil heute noch, meint sie. Und nach der Frage, warum sie in der Forscherinsel arbeitet, antwortet sie, hier fühle ich mich einfach wohl, weil das Miteinander groß geschrieben wird und gegenseitige Achtung und Respekt gelebt werden. Die Bedeutung von Solidarität und Freiheit erklärt Oma Hildi mit den einfachen Worten der Menschlichkeit, dem gegenseitigen Zuhören als Basis, dem Vorschläge-Unterbreiten oder Erfahrungen-Einbringen, dem gegenseitigen

Austausch generell und dabei jederzeit freie Meinungsäußerungen zu zulassen, sowie freie Zeit der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen, aber auch Spendenbereitschaft zu zeigen. Des Weiteren bedeutet Freiheit für sie, selbstbestimmt zu entscheiden, was ihr gut tut und was sie weitergeben will.

Das Beispiel von Oma Hildi verdeutlicht: Solidarität entsteht in der Gemeinschaft, wenn alle füreinander einstehen und die Verantwortung und Verpflichtung aller untereinander

als bedeutsam ansehen. Gerade in der heutigen Zeit, wo Generationen nicht mehr unter einem gemeinsamen Dach leben, erscheint es von höchster Priorität, Kinder teilhaben zu lassen, wie generationsübergreifend Solidarität gelebt wird. In diesem Sinne, ein ehrenhaftes Dankeschön allen Ehrenamtlichen, besonders unserer Oma Hildi.

// Daniela Riehl,  
Leiterin Kita »Forscherinsel«



Endlich – Licht an für die Verbesserung der bestehenden Rahmenbedingungen!  
Foto: Daniela Riehl / AWO KV Leipziger Land e.V.